

## **WORT GOTTES FEIER am Gründonnerstag**

---

(Brot und Traubensaft, Kerze, Blumen, evtl. Teelichter)

**Lied:** Beim letzten Abendmahl GL 282 oder 281

### **Kreuzzeichen - Begrüßung**

Die erste Bezeichnung der Christen und Christinnen war: „Männer und Frauen, Anhänger des (neuen) Weges“ (Apg. 9,2). Wir, die wir uns hier versammelt haben zu Gottes Dienst an uns, zählen heute zu den Männern und Frauen des (neuen) Weges.

Und so beginnen wir unseren Gottesdienst: Im Namen des Vater...

### **Gebet**

Allmächtiger, ewiger Gott,  
am Abend vor seinem Leiden  
hat dein geliebter Sohn  
der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut  
und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.  
Gib, dass wir aus diesem Geheimnis  
die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen.  
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

**Liedruf:** Ubi caritas GL445

### **Evangelium Joh 13, 1-15**

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

### **Bibel-teilen**

Was sagt das Wort Gottes mir heute?

Welches Wort spricht mich heute besonders an?

Was verstehe ich nicht?

**Glaubenslied – „Ich glaube an den Vater...“GL 836**

### **Fürbitten –**

für wen möchte ich heute besonders beten? (evtl. Teelichter entzünden)

**Vater unser und Friedensgruß**

## **Mahlfeier**

Wir erinnern jetzt in unserer Mahlfeier an die Anfänge. Jesus hat mit unterschiedlichen Leuten Mahl gehalten.

Für die frühen Christen und Christinnen war es ein wesentliches Merkmal, sich zum gemeinsamen Mahl zu treffen. Dabei konnten sie sich aussprechen über das, was sie zu Lebzeiten Jesu erlebt hatten:

Alle Menschen sind Töchter und Söhne Gottes. Jede, jeder ist von Gott geliebt.

Keiner, keine ist ausgeschlossen. Kranke brauchen den Arzt, nicht die Gesunden.

Neue Wege, weiten Raum hatte Jesus aufgezeigt, wenn er von seinem liebenden und barmherzigen Vater sprach, der den Menschen wieder festen Boden unter die Füße geben konnte.

Jesus blieb sich und seinem Vater treu bis in den Tod. Doch mit seinem Tod war nicht alles aus und vorbei: „**Und es begab sich, als er mit ihnen zusammen zu Tische saß, nahm er das Brot, sprach den Lobspruch, brach es und reichte es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn.**“ (Luk. 24; 30,31) So erzählt es uns Lukas in seiner Emmausgeschichte.

Wir sind heute zusammengekommen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und um ein gemeinsames, erinnerndes, zeichenhaftes Mahl zu halten, das Brot zu teilen und den Saft der Trauben zu trinken und zu hoffen, dass auch „unser Herz“ wieder anfängt zu brennen, wie es bei den Emmausjüngern war. Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt. 18;20)

### **Lied:**

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

### **Wir haben den Tisch bereitet –**

- mit unserer geistigen Nahrung, der Heiligen Schrift
- mit dem Licht, dem Symbol des Auferstandenen
- mit dem Saft der Trauben
- mit dem Brot

### **Tischgebet und Segen über die Gaben:**

Gott, Du bist mitten unter uns. Segne dieses Brot und den Saft der Trauben. (Segensgeste-Kreuzzeichen)

Wir erinnern uns daran, wie Jesus seinerzeit mit den Menschen gegessen und getrunken hat, um ihnen seine Nähe und damit die Nähe Gottes zu zeigen. Wie wir das Brot essen und den Saft der Trauben trinken, so wollen wir seine Botschaft in uns aufnehmen und sie uns zu eigen machen.

Brich Du uns auf, verwandle uns und schick uns auf den Weg ins Weite, denn Du hast unsere Füße auf weiten Raum gestellt.

### **Wir teilen Brot und den Saft der Trauben** und reichen sie einander mit Segensworten.

„Brot für Deinen Weg.“,

Wir reichen uns den Becher mit Wein/Traubensaft. „Trank für Dein Leben.“

**Danklied:** GL 389 dass Du mich einstimmen lässt

### **Wir beten gemeinsam das Dankgebet:**

Gott, in der Gemeinschaft schenkst Du uns Kraft für die weiten Wege, die wir gehen im gläubigen Vertrauen, „Du stellst unsere Füße auf weiten Raum“, „Du führst uns aus der Enge in die Weite“, „in der Raum ist für Freiheit und Gestaltungswillen. Du ermutigst uns zum Aufbruch in die Zukunft und lädst uns ein, uns den Menschen zuzuwenden.“

### **Segensbitte**

Und so segne uns und alle mit denen wir uns verbunden wissen und fühlen – der liebende Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist